

Fliegende Gefahr im Sommer



Juli 2015



Sommerzeit ist Insektenzeit!

Wenn draußen die Sonne vom Himmel lacht, lockt dies nicht nur unsere Vierbeiner vor die Tür, sondern auch Wespen, Bienen, Hornissen und Hummeln. Nicht selten werden Hunde und Katzen beim Spazierengehen oder Toben Opfer eines Insektenstichs. Ein solcher Stich ist nicht nur schmerzhaft, sondern kann unter Umständen lebensbedrohliche Folgen haben. Besonders gefährlich sind Insektenstiche in der Maulhöhle. An der Einstichstelle kann eine Schwellung entstehen, die je nach Reaktion des Immunsystems des betroffenen Tieres so groß wird, dass sie die Atemwege einengt oder gar ganz verschließt.

Deshalb gilt: ein Insektenstich in der Maulhöhle ist immer ein Notfall und sollte sofort dem Tierarzt vorgestellt werden!

Erste Hilfe-Maßnahmen bei einem Insektenstich:

- Zunächst gilt: Ruhe bewahren! Je aufgeregter der Tierbesitzer ist, desto unruhiger wird auch der Patient. Der Blutdruck steigt, die Durchblutung wird angeregt und gefährliche Schwellungen können umso schneller und ausgeprägter auftreten. Deshalb: Auch wenn es schwer fällt, bleiben Sie ruhig und versuchen Sie auch Ihr Tier zu beruhigen.
- Kühlen! Kälte ist der Feind jeder Entzündung oder Schwellung. Ein kalter Waschlappen oder ein Coolpack mit einem Handtuch drum herum auf den Insektenstich legen. In der Maulhöhle können Eiswürfel zum Einsatz kommen, die dem Hund zum Lutschen und Kauen angeboten werden (nur, wenn das Tier noch normal schlucken kann!)
- Insektenstiche in der Maulhöhle: Bitte nicht lange abwarten! Sofort den nächstgelegenen Tierarzt aufsuchen! Kündigen Sie Ihren Besuch wenn möglich telefonisch an, damit bereits vor Ihrem Eintreffen die nötigen Vorbereitungen getroffen werden können.
- Insektenstiche im Bereich des Körpers und der Beine: Wurde der Insektenstich ausreichend gekühlt, kann ein Tropfen Fenistil-Gel aus der Apotheke aufgetupft werden. Ist die Schwellung sehr ausgeprägt oder zeigt der Patient Symptome einer allergischen Reaktion oder gar eines anaphylaktischen Schocks (mögliche Hinweise sind Hecheln, Zittern, blasse Schleimhäute, Herzrasen), bitte auch hier den nächsten Tierarzt aufsuchen!



- Wenn möglich: Untersuchen Sie den „Übeltäter“, d.h. das Insekt, das gestochen hat. Ist der Stachel am Insektenkörper verblieben? Wenn nicht, könnte er noch in der Haut oder Schleimhaut stecken und muss mit einer Pinzette entfernt werden. In der Regel gilt: Bienen verlieren ihren Stachel beim Stechen, bei Wespen, Hornissen und Hummeln bleibt er am Körper.
- Unterschrift für Video: Besonders in der Maulhöhle sind Insektenstiche nicht immer einfach zu erkennen. Manchmal muss man auf ungewöhnliche Mittel zurückgreifen, um eine mögliche Schwellung zu lokalisieren, hier z.B. mit Hilfe eines Slow-Motion-Videos.

